

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarschaftsverkehr Mk. 1.40, außerhalb Mk. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt oberen Nagold.

Amtsblatt für

Allgemeines Anzeiger

Von der



Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklameweile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlichem Eintreten und Kontakten in der Rabatte hinfallig.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Fortführung der Steuerreform.

Stuttgart, 13. März. Die Denkschrift betreffend die Fortführung der Steuerreform in Württemberg ist nunmehr im Druck erschienen. Sie umfaßt einen stattlichen Band von beinahe 300 Druckseiten, dessen Inhalt sich gliedert zunächst nach den ausführlichen Erhebungen, die für den Gegenstand gemacht werden mußten. Daran schließt sich eine Darlegung des steuerbaren Vermögens und des Vermögenssteuerertrages sowie der Wirkungen einer Vermögenssteuer nach den Erhebungen. Der schließlichen Erörterung der Ergebnisse ist zu entnehmen:

Große Erfolge sind von einer Fortführung der Steuerreform nicht zu erwarten. Das gilt in gleicher Weise für die Staatssteuerreform wie für die Gemeindesteuerreform. Die Staatssteuerreform kann entweder in kleinen Verbesserungen des bestehenden Ertragssteuersystems oder in der Erhebung der Ertragssteuer nach einer Vermögenssteuer, sei es auf dem ersten vollkommeneren, sei es auf dem zweiten weniger vollkommenen, aber an die bestehenden Verhältnisse sich anschließenden Weg erblickt werden. Was die Gemeindebesteuerung anbelangt, so werden die Gemeinden stets in erster Linie auf die in ihrem örtlichen Bereiche befindlichen und ihrer Steuerkraft unterworfenen objektiven Steuerkräfte, also auf Objekt- oder Ertragssteuern angewiesen sein, wie denn auch dormalen die Ertragssteuern ihnen unerschrankt zur Verfügung stehen, und das Rückgrad ihrer Steuereinkünfte bilden. In welchem Grade den Gemeinden daneben die persönliche Einkommensteuer zur Verfügung gestellt werden soll ist eine ein für allemal kaum zu lösende Frage. Bezüglich der zunächst in Frage stehenden Fortführung der Reform des direkten Staatssteuerwesens werden vor allem die folgenden Punkte in Betracht kommen:

I. Soll das bestehende Ertragssteuersystem unter Einführung der in vorstehender Denkschrift berührten kleinen Verbesserungen beibehalten werden oder

II. soll das bestehende Ertragssteuersystem durch eine Vermögenssteuer ersetzt werden und soll beziehungsweise diese grundsätzlich nach dem gemeinen Wert zu bemessende Vermögenssteuer 1. auf neuer unmittelbarer Veranlagung mittels Verbindung von Fassung und Einschätzung im Sinn des vorstehend gekennzeichneten Wegs 1) aufgebaut oder 2. an die bestehenden Kataster im Sinn des Wegs 2) angelehnt werden oder endlich

III. soll unter Beibehaltung des bestehenden Ertragssteuersystems dieses mit einer Vermögenssteuer in der Weise verbunden werden, daß das bestehende Ertragssteuersystem durch die Ertragssteuern einerseits und durch eine Landesvermögenssteuer andererseits aufgebracht wird, die von dem für die Zwecke der Reichsbesitzsteuer festgestellten, in der oben angeedeuteten Weise zu erweiternden Vermögen erhoben wird?

Landesnachrichten.

Altensteig, 16. März 1914.

Generalversammlung der hiesigen Sparkasse. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die Generalversammlung der hiesigen Sparkasse im Rathausaal statt. Der Besuch war ein ziemlich schwacher. Nach Bekanntgabe des letztjährigen Rechnungsergebnisses, des Prüfungsberichts und der Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde Entlastung des Vorstandes beschlossen. Das Rechnungsergebnis kann bei Berücksichtigung der ungünstigen Zeiten und Anderes, die Erweiterungsmöglichkeit der Kasse hemmender Faktoren, als ein günstiger bezeichnet werden hat doch die Sparkasse jetzt Kapitalien in Gesamthöhe von über 2 1/2 Millionen Mark zu verwalten. Von dem Reingewinn werden 5500 Mk. — dem Reservefond, der jetzt den stattlichen Betrag von 76000 Mk. — erreicht hat, zugeschrieben, 1317 Mark 93 Pf. an die Mitglieder als 4 1/2prozentige Dividende auf ihr dividendenberechtigtes Geschäftsguthaben verteilt und

122 Mark 69 Pf. auf neue Rechnung vorgetragen. Sodann wurde die Einführung der täglichen Verzinsung der Spareinlagen einstimmig beschlossen. Die Wahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder hatte das Ergebnis, daß die bisherigen Mitglieder wiedergewählt, an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds — Verwalt.-Aktuar Maier — der bisherige Stellvertreter: Stadtpfleger C. W. Lutz neugewählt und als Stellvertreter der Aufsichtsratsmitglieder: Glasnermeister Henzler senr. und Stadtbaumeister Henzler ebenfalls neu gewählt wurden. Das Andenken des langjährigen Aufsichtsratsmitglieds und Kassenrevisors V. Maier, Verw. Aktuar, der in treuer Anhänglichkeit der Kasse zugetan war, wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sigen geehrt. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Weller schloß die Versammlung mit Wünschen für eine glänzende Weiterentwicklung der Sparkasse.

Generalversammlung des Gewerbevereins. Die am gestrigen Sonntag Nachmittag im „Anker“ stattgefundene Generalversammlung war sehr gut besucht. Vorstand Paul Beck eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Kassier Adolf Henzler erstattete den Kassenbericht, aus dem hervorging, daß der Stand der Kasse ein befriedigender ist. Dem Kassenbericht schloß sich der Bericht des Vorstandes über die Vereinsaktivität im abgelaufenen Jahr und über den Verbandstag in Ellwangen, dem der Vorstand und ein Ausschuhmitglied beigewohnt haben, an. Die dort hauptsächlich gefaßten Beschlüsse: obligatorische Einführung der Verbandszeitung, Einführung der Reamtenunterstützungskasse, die am ersten April ins Leben treten soll und vom Vorstand empfohlen wird, Errichtung eines Erholungsheims durch freiwillige Beiträge, Unterstüßung eines Antrags des Gewerbevereins Salingen über das Verbot des Hausverkaufs an Markttagen etc., wurden durch den Vortragenden erläutert. Daß es dem Gewerbeverein an Arbeit nicht fehlte, ging insbesondere aus den Gegenständen hervor, die den Ausschuh in seinen Sitzungen beschäftigten und die vom Redner ebenfalls erwähnt wurden. Vorträge fanden im abgelaufenen Jahr zwei statt. Der hiesige Gewerbeverein zählt 2. St. 204 Mitglieder, was im Verhältnis zu Vereinen anderer Plätze als eine stattliche Zahl anzusehen ist. Zum Schluß seines Berichtes dankte Vorstand Beck dem Ausschuh für seine Mitarbeit. Oberförster Pfister erstattete sodann als Vorsitzender des Verkehrsvereins ein Referat über Eisenbahnfragen, das lebhaften Beifall fand und für das Vorstand Beck besonders dankte und hervorhob, daß der Verkehrsvereinschuh in guten Händen sei. Es folgten die Ausschuhwahlen, bei denen die bisherigen Mitglieder Steiner, Fr. Henzler, Flaschner, Adersmann jr. und J. M. Walz wiedergewählt, Oberförster Pfister und Louis Beck jr. neugewählt wurden. Während der Wahl fand die Versteigerung der Zeitchriften statt. Bei Punkt 3 der Tagesordnung: Anträge und Wünsche sprach insbesondere Stadtpfleger C. W. Lutz als Mitglied der Handelskammer über Verkehrsfragen und seine Bemühungen in dieser Richtung. Außerdem wies Bauwerkmeister Marquardt darauf hin, daß künftig der Zug 10.55 vorm. die seitliche Verbindung mit Stuttgart nicht mehr habe und daß man Schritte tun solle, diese vorzügliche Verbindung zu erhalten. Dies wurde in Aussicht gestellt. Ferner auch, daß dieses Jahr wieder ein Ausflug des Gewerbevereins stattfinden solle. Das Ziel dieses Ausfluges wird der Ausschuh bestimmen, da besondere Wünsche nicht zum Ausdruck kamen. Zum Schluß sprach Karl Lutz dem Vorstand für seine viele Arbeit mit dem Gewerbeverein und seine Bemühungen, unter dem Beifall der Versammlung den besten Dank aus.

Ausdehnung des Brieftelegraphenverkehrs. Mit Wdem 1. April ds. Js. treten den am unmittelbaren Brieftelegraphenverkehr teilnehmenden Orten aus Württemberg hinzu Heuronn und Ulm. Die für Stuttgart bestehende Zulassung zum Brieftelegraphenverkehr bezieht sich für die Folge auch auf Cannstatt. Weiter ist bestimmt, daß Brieftelegramme — statt wie bisher von 7 Uhr abends an — vom 1. April ds. Js. an schon von 5 Uhr nachmittags an aufgegeben werden können.

Nagold, 14. März. Volksschullehrer Jetter hier wurde in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Verdienstkreuz verliehen.

Wildberg, 14. März. Beim Stangenführen scheuten die Pferde des Kronenwirts Gärtner, wo-

bei dieser zu Fall kam, geschleift und schwer verletzt wurde.

Nöt. O. Freudenstadt, 14. März. (Bautätigkeit.) Die Bautätigkeit im Murgtal ist recht rege. Hier wird gegenwärtig die Wasserleitung erbaut, in Schöngründ die abgebrannte Hornbergische Sägmühle neuerrichtet, in Huzenbach die elektrische Beleuchtung erstellt und in Schönmünzach Pfalz geschaffen für Beamten- und Arbeiterfamilien, die am Murgwerk u. Murgbahnbau beschäftigt sind. Wer Arbeit sucht, findet reichliche Gelegenheiten auf der württembergischen wie auf der badischen Seite.

Waierobronn, 14. März. (Soldatenfamilie.) Eine recht verbienstvolle Soldatenfamilie ist die Familie Kläger hier. Sämtliche sechs Söhne haben in fünf verschiedenen württembergischen Infanterieregimentern des Königs No. 4 getragen oder stehen zum Teil gegenwärtig noch unter der Fahne. Ihre Mutter, Frau Winne Kläger, darf stolz sein auf ihre gesunden, stattlichen Söhne und ihren dem Vaterland geleisteten Dienste. Das wohlgelegene Bild der sechs Brüder findet sich in der neuesten Nummer der Württembergischen Kriegszeitung abgebildet.

Calw, 14. März. (Ein Wegelagerer.) Gestern fuhr ein 22jähriger Bäder nach Reutheim mit seinem Fahrrad statt auf der Straße auf dem Trottoir. Der Straßenwärter verbot ihm dies und stellte ihn. Das ließ sich der Fahrer nicht gefallen und brachte dem Straßenwärter eine Anzahl Steine mit einem Stilet bei. Der Straßenwärter hatte aber noch so viel Gelbesgegenwart sich mit seiner Schaufel zu verteidigen, indem er diese seinem Angreifer auf den Kopf schlug. Der Bäder ergriff darauf die Flucht, konnte aber wieder eingefangen und ins Amtsgericht gebracht werden, das ihn später wieder auf freien Fuß setzte.

Horb, 14. März. (Bubenstreich.) Auf dem Bahnhof Ergenzingen ist man einem argen Bubenstreich auf die Spur gekommen, ehe ein Unglück passierte. Die Einfahrweiche für den Herrenberger Zug war durch Steine gesperrt und außer Betrieb gesetzt worden. Die Landjägersmannschaft sucht den Urheber des gefährlichen Anschlags zu ermitteln.

Stuttgart, 14. März. (Tragisches Ende eines Stuttgarter.) Der 1876 hier geborene, lebige und zuletzt in der Alexanderstraße wohnhafte Elektrotechniker Eugen Gsell, der am 22. Dezember 1913 von hier auf Reisen gegangen war, ist bei Rheindürkheim aus dem Rhein als Leiche gelandet worden. Selbstmord erscheint ausgeschlossen. Er ist nach dem Ergebnis der gerichtlichen Section offenbar auf verbrecherische Weise ins Wasser geraten, wahrscheinlich erst ermordet und dann ins Wasser geworfen worden. Die Leiche soll zehn bis zwölf Wochen schon im Wasser gelegen haben. Alle weiteren Anhaltspunkte für das tragische Ende des Mannes fehlen vorerst noch.

Cannstatt, 14. März. (Die neue Eisenbrücke.) Die ganze Länge der Neckarisenbahnbrücke ist abgerüstet, die Holländerstämme die im Neckar- und Kanalbett für das Leegerüst eingerammt waren, sind alle entfernt worden. Die Insel wie auch der Seilerwasen werden zur Zeit eingeebnet und dem früheren Gelände wieder angepaßt. Die Böschungen rechts und links der Ausfahrt aus dem Rosentunnel, der Cannstatter Seite zu, werden mit Pflanzgesträuchern und Bäumen angepflanzt. Der Brückenbau gewährt jetzt eine prächtige Ansicht.

Marbach, 14. März. (Vom Stier erdrückt.) Schmiedemeister Seitter in Allmersbach wurde von einem Stier zu Boden gedrückt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Vesigheim, 14. März. (Gut abgelaufen.) Zwei große Felsblöcke haben sich infolge der vorangegangenen starken Regenfälle an den Räsbergfelsen bei Mundelsheim gelöst und bei ihrem Sturz ins Thal bedeutende Verwüstungen angerichtet. Zum Glück war kein Menschenleben in Gefahr, eine halbe Stunde später kam aber der hiesige Postwagen durch, dessen Insassen samt dem Postillon von Glück sagen dürfen, daß der Bergsturz bereits vorher sich ereignet hatte.

Hall, 14. März. (Brand.) Aus bis jetzt unbekanntem Gründen ist gestern gegen Mittag in



rettet werden.

Wöppingen, 14. März. (Ertrunkenes Kind.) Ein 4jähriges Mädchen des Bädermeisters Hohenecker in Salach fiel am Donnerstag in die hochgehende Fils und wurde fortgeschwemmt. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

17. März. (Deserteur und Zigeuner.) Hier wurde ein Deserteur von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments 127 Ulm namens Franz Küfer von Buchen (Baden) durch den Landjäger verhaftet. Er zog seit November mit einer Zigeunerbande von Ort zu Ort. Bei der Verhaftung setzten sich die Zigeuner zur Wehr und nahmen eine drohende Haltung ein, sobald der Landjäger mehrmals das geladene Gewehr den Banditen vorhalten mußte. Durch Hinzukommen eines zweiten Landjägers gelang es dann, den Deserteur festzunehmen und nach Wangen zu transportieren.

Württembergischer Landtag.

Zweite Kammer.

Stuttgart, 14. März.

Die Zweite Kammer nahm heute die Beratung des Submissionswesens wieder auf und stimmte nach längerer Erörterung einem Antrag des Abg. Keil (S.) zu, wonach die öffentlichen Arbeiten nur solchen Uebernehmern und Handwerkern übertragen werden sollen, die ihren Arbeitern und Angestellten völlige Koalitionsfreiheit gewähren. Widerspruch gegen den Antrag wurde nur vom Finanzminister v. Geyser erhoben, der betonte, daß der Antrag den Interessen der staatlichen Organe, die Submission zu vergeben haben, nicht förderlich sein könne. Die Koalitionsfreiheit wolle die Regierung an sich nicht erschweren. Andererseits machten mehrere Redner geltend, daß es die Pflicht der Regierung sei, auch hier die wirtschaftlich Schwachen zu schützen. Ein Antrag des Abg. Hornung (S.), wonach bei Angeboten die Betriebe mit günstigen Arbeitsbedingungen zu bevorzugen sind, wurde gleichfalls angenommen. Sodann wurden noch einige Eingaben für erledigt erklärt und damit der Gegenstand verlassen.

Es folgte die debattenlose Annahme eines Antrags zum Wasserergesetz, worauf der Abg. Haag (B.) einen Antrag auf Maßnahmen gegen Auslandswo eine begründete. Der Antrag will, daß die Regierung im Bundesrat eintrete für die Untersuchung der Weine auch durch Sachverständige und nicht nur durch Chemiker, die Berringerung der Zollstationen, die Aufhebung der Zollbindung, die Erhöhung der Zölle auf Weine und Trauben gelegentlich der Erneuerung der Handelsverträge, die Aufhebung der Vorzugsstellung ausländischer Weine beim Umlauf oder der inländischen Weinbesteuerung. Der Abg. Feuerstein (S.) sah in dem Antrag keinen Nutzen für den Weingärtnerstand, sondern nur einen Schaden für den Konsumenten und den Wirtestand. Die übrigen Redner erklärten sich für Ueberweisung des Antrags an den Volkswirtschaftlichen Ausschuss. Ein dahingehender Antrag des Abg. Bey (B.) wurde angenommen, mit einem Zusatzantrag Hauptmann (B.), den letzten Teil des Antrags dem Finanzausschuss zu überweisen. Schluß 1 Uhr. Dienstag nachmittag 1/2 Uhr: Schaffung einer Pensionstafel für staatliche Arbeiter, Diätenregulativ, Verhältniswahlen.

Buntes Feuilleton.

Parisier Allerlei. Die Franzosen nennen ihre Hauptstadt „die Lichtstadt“. Der Name hindert aber nicht im geringsten, daß man oft genug auf den Straßen und in den Häusern noch recht viel Schmutzdelei sehen kann, die sich keine tüchtige deutsche Polizeiverwaltung und kein seine Mietszahlender Hausinhaber bei uns gefallen lassen würden. Dafür kann Paris aber den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, daß nirgendwo sonst so auf weiße Wäsche geachtet wird, und daher die Wäscherinnen eine ganz respektable Stellung besitzen. Es gibt auch historisch bekannte Wäscherinnen, wie die Madame Lefebvre, die 1792 als Sergeantenfrau dem jungen, fast stets zahlungsunfähigen Artillerie-Leutnant Bonaparte die Hemden wusch und fünfzehn Jahre später als Marschallin von Danzig in den Tuilleries wegen ihrer derben Offenheit eine Rolle spielte, die ihr den Epitheton Madame Sans-Gene gab.

Die Pariser Wäschhallen haben seit alter Zeit das Privilegium, aus dem Corps ihrer unverheirateten Mädchen alljährlich zur Fastnacht eine Vertreterin zu wählen. Die Gesamtheit dieser Abgesandten wählt zwölf Wäscherinnen-Königinnen, und diese zwölf sodann unter sich die „Königin der Königinnen“. Die letztere ist die Heldin des am Tage der Wittschaften stattfindenden großen Festzuges, in dem sie, umgeben von ihren Kameraden, stolz auf einem Thron-Sessel sitzt. So geht es zu Wagen, unter lustigem Hochrufen durch die Stadt, und damit es an nichts fehle, findet ein feierlicher Besuch im Elysee-Palast statt, wobei der Präsident der Republik der jungen Dame

Sinsheim (Baden), 15. März. Infolge der Regenfälle der letzten Zeit sind hier Verschiebungen in dem lehmigen Erdreich entstanden, die einen Erdbeben in dem staatlichen Porzellanwerk zur Folge hatten. Das Porzellanwerk und das aus 12 Häusern bestehende Oberdorf wurden abgesperrt.

Vornberg bei Singheim, 15. März. Zu den bereits gemeldeten Erdbeben wird noch berichtet, daß bis jetzt 11 Häuser vollständig zerstört worden sind. Das ganze Oberdorf bis auf ein Haus mußte geräumt werden. 17 obdachlos gewordene Familien mit ihrem Fahrnis und ihrem Vieh wurden in benachbarten Gemeinden untergebracht. Das ganze Gebiet der Rutschungen, die einen trostlosen Anblick bieten, wird in weitem Umkreise von Gendarmen abgesperrt. Die Unglücksstätte war heute das Ziel vieler Neugieriger. Ueber die Ursache der Rutschungen verlautet noch nichts Zuverlässiges.

Der Erfinder Diesel nicht tot.

München, 14. März. Die Münchener Abendzeitung giebt unter Vorbehalt die Sensationsnachricht wieder, daß der auf seiner Englandfahrt verschwundene Erfinder Diesel nicht tot sei sondern nach eingegangenen Briefen in Kanada eine neue Existenz gegründet haben soll. Man wird gut tun, diese Nachricht solange mit Vorsicht aufzunehmen, bis bestimmtere Angaben über Diesels eventuellen Aufenthalt vorliegen.

Erzellenz Ehrlich 60. Geburtstag.

Frankfurt, 15. März. Dem berühmten Forscher und Gelehrten sind anlässlich seines 60. Namenstages zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche aus allen Teilen der Welt zugegangen. Ueber 500 Glückwunschkarten waren eingelaufen, persönlich gratulierten u. a. der Oberbürgermeister und der kommandierende General. Am Nachmittag fand im Frankfurter Hof ein Essen statt, an dem die Familie und die Mitarbeiter und Beamten der dem Forscher unterstellten Institute teilnahmen. Dabei wurden in mehreren Ansprachen Erzellenz Ehrlich und das Haus Ehrlich gefeiert.

Brand der Münsterkirche in Neuf.

Neuf a. Rh., 14. März. Heute morgen kurz nach 8 Uhr brach in der hiesigen Münsterkirche aus unbekannter Ursache Feuer aus, das bald einen gewaltigen Umfang annahm und sich vom Hauptturm an der Westseite der Kirche auf den ganzen Bau ausdehnte. Die Münsterkirche ist ein hervorragendes Denkmal spätromantischer Baukunst und wurde im Jahre 1209 begonnen. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es nach großen Anstrengungen, das kostbare Mittelschiff des Münsters mit seinen wertvollen Schnitzereien zu retten. In der 9. Stunde stürzte der Glockenturm unter großem Getöse zusammen. Wie es heißt, soll der Brand durch Kurzschluss am Läutewerk entstanden sein.

Eine unsinnige Meldung.

Berlin, 14. März. Die Nachricht des Antwerpener Handelsblatts, wonach das in der Rheinprovinz stehende 8. preussische Armeekorps sich infolge der Einziehung zahlreicher Mannschaften zu

väterlich die Hand drückt und ihr gratuliert. Herr Felix Faure, der so gern den lebenswichtigen Unkel markierte, gab der hübschen Besucherin einen Kuss.

Dem hübsch sind natürlich alle diese Königinnen aus der Blätt- und Wäsche, wenn auch nicht immer in unserem Sinne. Wir verehren mehr die ruhige und regelmäßige Schönheit, während in Paris die apparte Eigenart überwiegt. Sonst könnten die tollen neuesten Moden auch garnicht an der Seine getragen werden, wo es eine Unversal-Mode überhaupt nicht gibt, sondern von jeder weiblichen Persönlichkeit nur getragen wird, was sie kleidet. Die „Königin der Königinnen“ erhält 5000 Franks als Festgeschenk und somit auch regelmäßig bald einen Mann. Paris wird die modernste Stadt genannt, aber sie ist noch recht konservativ. In Berlin würde diese Wäscherin-Zeremonie bald zum Ul, in Paris hält man darauf große Stücke.

Wie einer um seine Frau kam. Ein norwegischer Landwirt namens Christianson Asted ist jüngst durch die Schuld einer Bienenkönigin und dreier Bienen niederer Ordnung um seine Frau gekommen. Er sah heiter und guter Dinge in Eisenbahnzuge und hatte in der Hosentasche eine kleine Schachtel mit den vier erwähnten Insekten. Der Eisenbahnwagen war vollbesetzt. Christianson verließ auf einer kleinen Station den Zug, um irgendetwas zu trinken, und setzte sich, als er wieder einstieg, auf einen Korb mit Eiern, den eine dicke Bäuerin auf dem Schoße hielt. Nachdem er schweren Herzens seinen Beutel erleichtert und der Frau den Schaden ersetzt hatte, suchte er die Spuren der Katastrophe von seinen Hosen zu entfernen; in diesem Augenblicke fühlte er, daß ihn etwas heftig ins Bein stach. Mit

gen werden sollte, wird dem Herold Telegraphen Bureau von zuständiger Seite als heller Unsinn bezeichnet. Das Blatt hatte diese angeblichen Maßnahmen mit der gespannten politischen Situation und der Press-Polemik russischer und deutscher Blätter in Zusammenhang gebracht.

Tödlicher Fliegersturz.

Adnigoberg i. Pr., 14. März. Heute früh stürzte auf dem hiesigen Flugplatz Leutnant de Besser vom Infanterie-Regiment 175, der zur Ausbildung abkommandiert war, beim Landen ab und war sofort tot.

Ausland.

Spionage-Affäre.

Wien, 14. März. Eine Spionage-Affäre, die selbst in dem an Spionagefällen so reichen Oesterreich das größte Aufsehen zu erregen geeignet ist, wird aus Lemberg gemeldet. Dort hat es die größte Sensation hervorgerufen, daß von Paris aus gegen den Beamten des kaiserlichen Landwirtschaftsvereins und Privatsekretär des Herrenhausmitgliedes, Geheimrat Grafen Tarnowski, Dr. Stanislaus Ritter von Jastinski. Anzeige erstattet wurde, zu Gunsten Russlands Spionage getrieben zu haben. Dr. von Jastinski ist vorläufig noch auf freiem Fuße belassen worden, da die sofort eingeleitete polizeiliche Untersuchung gegen ihn noch nicht abgeschlossen ist. Er wird jedoch polizeilich überwacht, um einen Fluchtversuch zu verhindern.

Graf Witte zur politischen Lage.

Budapest, 14. März. In einer Unterredung, die ein Redakteur des Nyest mit dem Grafen Witte über das augenblicklich zwischen Rußland und Deutschland herrschende gespannte Verhältnis hatte, äußerte letzterer u. A.: daß sowohl die deutsch-österreichische wie die russische Presse den Stand der politischen Lage in vieler Hinsicht übertrieben haben. Das sei der Hauptgrund für das gegenseitige Mißtrauen. In den Absichten Russlands und seiner Regierung fänden diese Auslassungen keine Begründung. Die Lage sei zwar wegen der verschiedenen noch schwebenden Fragen nicht ganz geklärt, das könne er rundweg erklären, daß der Zar und seine Regierung vollkommene friedliche Absichten haben.

Schwarze Pöden in Italien.

Rom, 14. März. In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Bergamo sind 10 Fälle von Schwarzen Pöden vorgekommen. Isolierungsmaßnahmen sind erlassen worden.

Schwerer Eisenbahnunfall.

Temora, 14. März. Ein Postzug stieß im Nebel mit einer Rangierlokomotive bei Mosh zusammen. 13 Personen wurden getötet, drei schwer und 12 leicht verletzt. Ein Reisender, der mit seinen zwei Kindern, den Sarg, in dem sich seine Frau befand, begleitete, war mit seinen kleinen Töchterchen unter den Toten. Ein Sohn, der einzig Ueberlebende der Familie, wurde schwer verletzt.

einem Sah und einem Schmerzschrei sprang Christianson von seinem Plage auf, riß die langäckselige Schachtel aus der Tasche und sah im nächsten Augenblick, wie die befreiten Bienen summend und drohend um die Köpfe der wild um sich schlagenden Mitreisenden flogen. Zwei Bienen landeten in dem allgemeinen Gewühl zu ihrem Herrn zurück und setzten sich ihm liebevoll aufs Bein; das Gebrüll und die Gliederberrentungen des unglücklichen Christianson brachten den ganzen Wagen in Aufregung, und die Fahrgäste, die den tragischen Vorfall nicht von Anfang an beobachtet hatten, gelangten zu der Ueberzeugung, daß der Mann verrückt oder schwer betrunken sei. In seiner Verzweiflung zerhieb der Landwirt mit der Faust eine Fensterscheibe, um die Bienen hinauszujagen. Auf der nächsten Station meldete ihn der Schaffner dem Zugführer, der ihn, da er ihn gleichfalls für verrückt hielt, in einen leeren Abteil stecken ließ. Hier entdeckte der arme Mann, daß ihm noch immer zwei Bienen an den Beinen saßen; um sich ihrer zu entledigen, zog er die Hosen aus; sein Unglück aber wollte, daß, während er hosenlos dastand, der Zug schon wieder auf einer Station hielt und der Bahnhofsvorsteher in den Abteil trat. In der festen Meinung, daß es sich tatsächlich um einen Irrenstinken handle, übergab der Bahnhofsvorsteher den Bedvogel der Polizei, die ihn zur Beobachtung ins Irrenhaus schickte; hier mußte er zwei Tage lang bleiben. Damit war jedoch das Maß seines Unglücks noch nicht voll: seine Frau ließ sich von ihm scheiden, indem sie erklärte, daß sie mit einem Manne, der von allen verspottet werde, nicht mehr zusammenleben könne. — Also erzählt der „Daily Citizen“.



...hatten heute sechs Suffraganten vor das Bureau des Ministers des Innern, Mac Donna, und zerschlugen 18 Fenster Scheiben. Mehrere der Suffraganten wurden verhaftet, unter ihnen eine 60jährige Frau. Die gewalttätigen Frauen erhielten vom Westminster Polizeigericht, wo sie sofort abgeurteilt wurden, je 2 Monate Gefängnis. — In einer der letzten Nächte wurde bei Birmingham — ein Klub — Pavillon niedergebrannt.

Ein Orkan.

Odessa, 14. März. Durch einen Orkan wurden Dörfer des Dongebietes zerstört, wobei 8 Personen den Tod fanden. Auch in den Gouvernements Astrachan und Saratow hat der Orkan große Verheerungen angerichtet.

Jelaterinodar, 15. März. Infolge eines Orkans in der Provinz Kuban haben die Wellen des Asowschen Meeres, die vom Sturm 30 Meter aufgewühlt wurden, die Orte Staniza und Mchtyrskaja überschwemmt. Ueber tausend Personen sind dabei umgekommen. In dem Orte Mtschujwesta hat die Ueberschwemmung 50 Opfer gefordert. In einem benachbarten Orte wurden 385 Gebäude von den Wellen fortgespült.

Unterzeichnung des Friedensvertrags.

Pera, 15. März. Der türkisch-serbische Friedensvertrag ist gestern nachmittag von den beiderseitigen Delegierten unterzeichnet worden. Die serbische Gesandtschaft hat die Flagge gehißt. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern sind damit wieder aufgenommen.

Erdbeben.

Tokio, 15. März. In Mitra ereigneten sich innerhalb einer Stunde 6 schwere Erdstöße. In Omaciri kamen 5 Personen ums Leben, in Karibano 6. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Viele Städte und Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten. Der Vulkan Ama ist in Tätigkeit.

Bon Nah und Fern.

In die Fremdenlegion verschleppt? Aus Gießen wird gemeldet: Der aus Frankfurt a. M. stammende Ingenieur Konrad, der Vertreter der Giesener Filiale der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, wurde seit 26. Februar von seinen Wirtseuten vermißt. Jetzt ist das erste Lebenszeichen von ihm eingetroffen. Ein ihm befreundeter Pfarrer hat von ihm einen Brief aus Frankreich erhalten, in dem er mitteilt, daß er von Weibern in die Fremdenlegion verschleppt worden sei.

Eine Tragödie im Kloster. Eine Tragödie in einem russischen Kloster kam soeben vor dem Bezirksgericht in Cherson zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte einen Mönch wegen Ermordung seines Priors zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Der Prior hatte die Schwester des Mönchs entehrt, worauf der Mönch ihn erschlug.

Frankreich und die fremden Studierenden. Die Kammer nahm bei der Beratung des Unterrichts-wesens den von der Regierung gebilligten Antrag

billigt werden sollen.

Vermischtes.

Die Muttersprache der Newyorker: Aus Newyork wird geschrieben: Von allen Bewohnern der Metropole der Neuen Welt sind 70 Prozent entweder selbst im Ausland geboren oder sie stammen doch in der ersten Generation von Ausländern ab. An diesem Prozentsatz sind englischsprechende Völker mit 21, jüdisch oder hebräisch sprechende mit 19, deutsche mit 18 und die Italiener mit 12 Prozent beteiligt. Die Stadt ist mit 989 000 Deutschen die drittgrößte deutsche Stadt der Welt, sie weist mehr Italiener auf als irgend eine andere Stadt außer Neapel und niemals sind wie hier, 1 013 000 Juden in einem Orte domiziliert gewesen. Diese Zahlen beziehen sich nur auf Groß-Newyork; würde man die in New Jersey gelegenen Vorstädte wie Newark, Jersey City, Paterson, Hoboken usw. noch hinzurechnen, so würden die Zahlen der ausländischen Bevölkerung noch bedeutend anschwellen, da die „eingeborene“ Bevölkerung dort prozentualiter noch weit schwächer ist als in der Stadt Newyork selbst.

Neuerungen im Warenhaus. Aus Newyork 24. Februar, wird geschrieben: : Etwa alle zwei Jahre wird hier ein Kaufhaus eröffnet, das sich durch eine Reihe von „epochemachenden Neuerungen“ einen Teil des Geschäfts der alten Konkurrenz zu sichern hofft. Heute ist es eine der alten Firmen, die in ihrem gestern eröffneten neuen Laden Einrichtungen zeigt, an die man bisher nicht gedacht hat. Gleich in den Auslagen ist man nach einem ganz andern Prinzip verfahren als bisher. Sie sind nichts als Lifts, die in einer Minute ins Souterrain befördert werden können; in einer weiteren Minute erscheint dann eine neue Auslage, die natürlich vorher gehörig arrangiert worden war. Diese Einrichtung hat neben anderen Vorzügen auch den, daß sie sozusagen aufs Weiter gestimmt werden kann, was namentlich in Newyork ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Ist morgens der Himmel hell und klar, mögen jetzt Frühjahrs-Hüte, Sonnenschirme und ähnliche an die wärmere Jahreszeit erinnernde Dinge sich dem Auge präsentieren. Kommt dann gegen Mittag ein Regen oder gar ein Schneetreiben, verschwinden einige der Frühjahrs-Auslagen, um einer gewaltigen Kollektion von Regenschirmen, Gummimänteln und dito Schuhen Platz zu machen. Will die Dame ein Reitkleid ausprobieren? Sie kann die auf mechanisch die üblichen Pferde-Gangarten machenden Holzpferde tun. Der Laden hat einen Stab von Probiermamsellen jeden Alters und jeder erdenklichen Körpergestalt, die auf Verlangen jedes der Figur einer Kundin entsprechende Kleid anziehen und die Farbeffekte bei Tages- und bei künstlichem Lichte zeigen. Eine besondere Abteilung ist für Personen geschaffen, welche nicht nach Hause gehen wollen, um Abendtoilette zu machen. Man läßt am Morgen die notwendige Garderobe von Hause abholen, wechselt im Warenhaus seine Kleider und findet am nächsten Tag seinen Geschäftszug zu Hause vor. Das ist eine, namentlich den Vorstädtern beiderlei Geschlechts sehr willkommene Einrichtung. Natürlich gibt's in dem Hause Barbiers, Friseurjalous und Manicuristinnen, ja einen besonderen Friseur für Kinder. Für

schonigt drei Aerzte, zwei, die stets im Laden sind, und einen, der krankes Personal besucht.

Neues Kupfer-Schweißverfahren. Die Arbeitsverfahren, die bisher bei der Verbindung von Kupferstücken untereinander Anwendung fanden, weisen noch verschiedene Mängel auf. Dr. W. Schieber (Wien) berichtet nun kürzlich, wie die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ berichtet, im dortigen Verein österreichischer Chemiker über ein neues, von ihm erfundenes Verfahren. Dieses gestattet das Schweißen von Kupfer in vollkommener Weise ohne sichtbare Spur der erfolgten Verbindung, und es bleiben die mechanischen Eigenschaften des Bleches, wie Dehnbarkeit, Zugfestigkeit, auch an den Schweißstellen erhalten. Das Verfahren besteht darin, daß man das beim Erhitzen sich bildende Oxid durch eine reduzierend wirkende Flamme in metallisches Kupfer überführt. Die Ausführung der Arbeit ist die denkbar einfachste. Die entsprechend gereinigten und zugerichteten Kupferstücke werden an Stellen, wo die Vereinigung erfolgen soll, einige Millimeter übereinandergelegt und hierauf der Einwirkung von Gasflammen von Wasserstoff und Sauerstoff ausgesetzt, bis die erforderliche Weichheit des Kupfers erreicht ist. Es wird dann mit der rein reduzierend wirkenden Wasserstoffflamme bis zur gänzlich erreichten Reduzierung erhitzt, was an der Blauheit des Kupfers zu erkennen ist, und durch einfaches Hämmern die dauernde Vereinigung der betreffenden Stellen herbeigeführt. Der Vortragende demonstrierte eine große Zischwanne von zirka 25 Liter Inhalt, die aus mehreren Stücken zusammengesetzt war und an der die Schweißstellen selbst durch den besten Fachmann nicht gefunden werden konnten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. März. (Schlachtochtmart.) Zugetrieben: 124 Großvieh, 94 Kälber, 290 Schweine.

Erlds aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewässerte von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 82 bis 85 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgewässerte von 93 bis 95 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 90 bis 92 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 105 bis 109 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 100 bis 103 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von — bis — Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter von 83 bis 84 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.

Unsere Zeitung bestellen!

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, W. 1 e.

Gangenwald, den 13. März 1914.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, treubestorgten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Rupp

geb. Wurster

zu teil wurden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des verehrten Männerchors und ihres Herrn Dirigenten, wie auch für die Blumen Spenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen tiefgefühlten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: **Friedrich**

die Tochter: **Katharine Wurster**, geb. Rupp

der Schwiegersohn: **Georg Wurster**.

Gefangbücher

für Konfirmanden

in grösster Auswahl, empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Inhaber: L. Lauk, Altensteig.

Siegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein hienach beschriebenes Anwesen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen und sind Kaufsüßhaber auf **Mittwoch, den 25. d. M., nachm. 2 Uhr** in das Rathaus in Göttingen eingeladen.

Gebäude Nr. 9. 1 ar 70 qm 2 stockiges



Wohnhaus
mit Scheuer, Stall, Schopf u. Hofraum

in Eisenbach.

10 ar 71 qm	Wiese	} beim Haus
57 "	Gemüsegarten	
25-26 "	Acker	
32-73 "	Wiese	
37-91 "	Wiese im Taubental	
1 ha 76-44 "	Acker im Göppinger u. oberen Feld.	
2 ha 83 ar 62 qm		

Den 15. März 1914.

Johs. Pfeifle, Holzhauer.

Garrweiler.

Codes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Chr. Lamparth

3. Rose in Freudenstadt

am Samstag abend 5 Uhr nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

der Bruder:

Johs. Lamparth mit Frau, geb. Bauer.

die Schwester:

Barbara Dietsch, geb. Lamparth
mit ihrem Gatten **Friedr. Dietsch Altensteig.**

Beerdigung morgen Dienstag mittags 1 1/2 Uhr in Grömbach.

Gold- und Silberwaren

zu Geschenken für Konfirmanden
empfiehlt in reichster Auswahl

Karl Kaltenbach, Altensteig
Marktplatz.

Eheringe

stets in allen Größen vorrätig

bei Döbigen.

Zu Konfirmations-Geschenken

— vorzüglich geeignete Artikel —
empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhdlg.
L. Laut, Altensteig.

Simmersfeld.

Eine 40 Wochen trüchtlige gewöhnliche



Kalbin

sowie zwei Stück jähriges Jungvieh hat zu verkaufen

J. Georg Geisel
Schuhmacher.

Für die Konfirmation

bringe ich mein Lager in

Haus- und Küchengeräten

in Erinnerung. Besonders seien empfohlen:

Kochgeschirre aller Art
Emaillirte Suppenschüsseln
Fleisch- und Gemüseschüsseln
Tassen und Teller
Kaffeekannen

einfach und decoriert.
etc.

Servierbretter
Brotkörbe
Tisch- und Dessertbestecke
Eß-, Kaffee- und Kinderlöffel
Vorlegelöffel
Bäckformen aller Art.
etc.

Teigschüsseln

Karl Henzler senior, Altensteig

Eisenwaren- und Werkzeughandlung.



Ungeheilte finden Heilung
in allen Fällen.

M. Schulz

Praktiker f. naturgemäße Heilweise mit Therapazie
Wilberg, Telefon 5.

In Altensteig in Beibörs
Gasthof „Krone“ Mittwoch
von 10 bis 12 Uhr Sprechstunde.

Rheumatis-

Leidenden teile ich umsonst brieflich mein Mittel mit, welches schon vielen Tausenden (oft wo alles verlagte) von gräßlichen Schmerzen geholfen hat, über 8000 Dank- und Anerkennungs-schreiben. Frau A. Weigand, Grünwald 81, bei München.

Altensteig.

Wachholdergesälz

empfiehlt
Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000-19000 tons grossen Doppelschraubendampfern der **Red Star Line.**
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14 tägig Donnerstags nach Boston.

Zum 1. April wird bei hohem Lohn

eine Köchin

gesucht, die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Angenehme, dauernde Stellung. Offert. mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften an

Frau Bankdirektor **Julius Bär**
Bruchsal Schillerstr. 16.

Zu beliebigen Geschenken

für Konfirmation empfehle

- Arbeitskasten
- Schmuckkasten
- Krawattenkasten
- Kragenkasten
- Handschuhkasten
- Handtaschen
- Brieftaschen
- Portemonnaies
- Schreibzeuge
- Taschmesser
- Toilettes
- Necessaires

und viele andere geeignete Artikel in

Glas u. Porzellan

äußerst preiswert
E. W. Luz Nachfolger
Feig Bühler jr.
Altensteig.

Frucht-Preise.

Altensteig-Stadt.

Schrammzettel vom 11. März 1914.

	Höchster Preis	Mittel-Preis	Niedester Preis
Alter Dinkel	—	—	—
Neuer Dinkel	—	—	—
Haber	8	—	—
Kernen	—	—	—
Berke	9	—	—
Rübsfrucht	—	—	—
Weizen	11	—	—
Roggen	—	—	—
Weißkorn	—	—	—

Wiktualienpreise.

Butter 1/2, Kilo 1 Pf.
Eier 2 Stück 18-14 Pf.

Altensteig.

Konfirmandenanzüge

finden Sie heuer in großer Auswahl ausnahmsweise schön und billig bei

Fr. Bäessler, Kleidergeschäft.

